

# Strafen, kontrollieren, belohnen – wie wird Kinderschutz in Deutschland effektiver?

Denkt man an die Medienberichterstattung der jüngeren Zeit, drängen sich Meldungen zu Kindesvernachlässigungen oder Kindesmisshandlungen – teilweise mit tödlichem Ausgang – ins Gedächtnis. Allein aufgrund dieser Berichterstattung könnte man den Eindruck gewinnen, die Zahl von Kindesmisshandlungen und Kindesvernachlässigungen sei drastisch gestiegen und damit ebenso die Zahl der Menschen, die ihrem elterlichen Sorgerecht nicht nachkommen.

Gefordert und diskutiert wird derzeit ein verbesserter Kinderschutz. Die Forderungen reichen von einer Verankerung von Kinderrechten im Grundgesetz bis zum Ausbau sogenannter ambulanter oder früher Hilfen zur Erziehung. Auch sollen Eltern stärker in die Pflicht genommen werden, sei es durch ein engmaschigeres Kontrollnetz von Früherkennungs- und Pflichtuntersuchungen bei Kindern oder durch eine positive Meldepflicht für Kinderärztinnen und Kinderärzte.

Ist die Zahl der Kindesvernachlässigungen in Deutschland tatsächlich gestiegen? Wie kann Kinderschutz in Deutschland zukünftig effektiver gestaltet werden? Brauchen wir bei der Kindererziehung mehr Staat beziehungsweise mehr Kontrolle durch den Gesetzgeber?

Oder ist die Forderung nach zwangsweisen Pflichtuntersuchungen der Versuch, ein soziales Problem auf medizinischem Weg zu lösen? Was bedeutet Kinderschutz? Wo muss er ansetzen? Wo beginnt Kindesvernachlässigung? Welche Präventionsprogramme greifen? Was kann die Kinder- und Jugendhilfe leisten, was kann sie nicht leisten? Ist eine schlechte Familie besser als ein gutes Heim? Welchen Stellenwert hat die Bildung? Diese und weitere Fragen aus der DJI-Kurzevaluation zu frühen Hilfen stehen im Fokus der Veranstaltung.

Alle Interessierten aus Fachpraxis, Wissenschaft, Medien und Politik sind herzlich eingeladen!

## Programm

- 14.00 Uhr Begrüßung und Einführung**  
Wolfgang Aigner, Leiter Programmbereich Bayern2Radio; Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor und Vorstand des Deutschen Jugendinstituts
- 14.20 Uhr Vortrag: „Status quo und Zukunft des Kinderschutzes in Deutschland“**  
Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, angefragt
- 14.50 Uhr Vortrag: „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder in Deutschland – Ergebnisse der DJI-Kurzevaluation“**  
Alexandra Sann (DJI)
- **Familien unter der Lupe:** Was weiß man über gefährdete Familien? Helfen Checklisten u. Ä., Risiken und potenzielle Gefährdungen schneller und zuverlässiger zu erkennen? Geben standardisierte Verfahren mehr Sicherheit? Was ist praktikabel?
  - **Die „Unerreichbaren“:** Was sind Erfolg versprechende Zugangswege zu isolierten, belasteten Familien? Was funktioniert in der Praxis nicht?
  - **Zwang zum Glück:** Angebote zwischen Ressourcenorientierung und staatlichem Schutzauftrag – wo sind die Grenzen des Respekts vor dem „Eigen-Sinn“ von Familien? Wo sind Sanktionen und Auflagen nötig?
  - **Schlupflöcher im Hilfenetz:** Wie kann/soll ein Netzwerk „Frühe Hilfen“ aussehen? Was sind unverzichtbare Bausteine? Wer knüpft das Netz?
- 15.20 Uhr Pause / Imbiss**
- 16.00 Uhr Expertengespräch: „Strafen, kontrollieren, belohnen – wie wird Kinderschutz in Deutschland effektiver?“**  
Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner (BMFSFJ), angefragt; Prof. Dr. Jörg M. Fegert (Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie Ulm); Jessica Kuehn-Velten (Ärztliche Kinderschutzambulanz Düsseldorf); Heinz Hermann Werner (Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Stadt Mannheim); Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (DJI)
- 17.30 Uhr Schlusswort**  
Prof. Dr. Thomas Rauschenbach (DJI)
- Moderation: Sybille Giel, Bayerischer Rundfunk**

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. ist ein sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut. Es untersucht die Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern und Familien sowie darauf bezogene sozialstaatliche Angebote und Maßnahmen.

Schwerpunkte seiner Tätigkeit sind:

- Dauerbeobachtung und Social Monitoring zum Wandel von Lebensverhältnissen,
- Studien zu aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen,
- Praxisbegleitung und Evaluation von Modellprojekten,
- Beratung von Politik und Praxis der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Das Deutsche Jugendinstitut hat seinen Sitz in München und eine Außenstelle in Halle. Mit derzeit 140 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen ist das 1963 gegründete Institut im Bereich der Forschung zu Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern und Familien das größte außeruniversitäre Forschungsinstitut in Deutschland.

#### **Veranstaltungsort**

Bayerischer Rundfunk  
Rundfunkplatz 1  
(Eingang Hopfenstraße)  
80300 München

#### **Verkehrsanbindung**

- S- und U-Bahn-Station Hauptbahnhof
- Tram Linie 17 (Amalienburgstraße)

#### **Anmeldung**

Bitte schriftlich mit beiliegendem Antwortfax bis spätestens 2. April 2007 an das Deutsche Jugendinstitut, Referat für Öffentlichkeitsarbeit. Es wird kein Veranstaltungsbeitrag erhoben. Ihre Anmeldung gilt als angenommen und verbindlich, wenn Sie keine Absage erhalten.

#### **Kontakt und Organisation**

Deutsches Jugendinstitut e.V.  
Referat für Öffentlichkeitsarbeit  
Nockherstraße 2, 81541 München  
[www.dji.de](http://www.dji.de)

Andrea Macion (V.i.S.d.P.), Maria-Anne Weber  
Tel.: +49 89 62306-244, Fax: +49 89 62306-265  
E-Mail: [weber@dji.de](mailto:weber@dji.de)

 **Bayerischer  
Rundfunk**

### **DJI-Expertengespräch**

**Strafen, kontrollieren,  
belohnen –  
wie wird Kinderschutz  
in Deutschland effektiver?**

**12. April 2007, 14.00–17.45 Uhr  
im Bayerischen Rundfunk,  
Rundfunkplatz 1, München**